Auxilium Infantilis

Klosterneuburg, am 19.12.2025

<u>Endbericht der Projektleitung:</u>

Förderung von Kreativität schafft Wohlbefinden:
Heute war das letzte Setting von H.. Klient H. war beim Eintreffen der Therapeutin in der WG im allgemeinen Aufenthaltsraum. Wie er diese erblickt hat, ist er sofort auf die Therapeutin zugekommen, nahm Ihre Hand und übersiedelten gemeinsam in den Settingbereich.

In einem „Warm up“ wurden magnetische Hölzer angeboten. Diese lassen sich sehr gut zu unterschiedlichen Bildern zusammenfügen. Gleich zu Beginn merkte die Therapeutin, dass Klient H. müde wirkte. Er hat das Angebot zwar angenommen, aber nicht wirklich viel damit gearbeitet. Gemeinsam wurden die unterschiedlichen Hölzer bald wieder eingepackt.

Nachdem H. letztes Mal das „akustische Tier-Memory“ so gut gefallen hat, wurde für das nächste Setting eine neue Variante gewählt. Es wurden alle Karten auf dem Tisch verteilt. Die Therapeutin spielt unterschiedliche Tierlaute via Handy ab. Nun

sollte Klient H. aus der Summe aller Tiere die richtigen Laute zuordnen. Das hat ihm sichtlich Spaß bereitet, denn er hat gelacht und den Daumen nach oben gehalten.

In weiterer Folge wurde die Gestaltung eines Weihnachtsbaums geplant. Dafür wurde von der Therapeutin die Kontur bereits vorbereitet. Die „Füllung“ wurde gemeinsam mit Acrylfarbe hergestellt, als Malutensil diente eine leere Küchenrolle. Ich habe unterschiedliche Farben auf einer Palette aufgetragen. Mit der Küchenrolle wurde von Klient H. die Farbe aufgenommen und im Stempeldruckverfahren die Silhouette gestaltet.

Fazit:

Im Verlauf des Jahres 2025 war bei H. eine positive Veränderung / Verbesserung in seinem Wesen und seiner Ausdrucksweise zu erkennen. Selbstverletzende Handlungen wie mit dem Kopf auf den Tisch zu schlagen, wurden immer seltener und kamen zum Schluss fast gar nicht mehr vor.

Nonverbale Gesten, um Wut oder Lustlosigkeit zu zeigen (z.B.: Grimassenschneiden, Gegenstände absichtlich auf den Boden zu werfen, Zunge zeigen) wurden ebenfalls weniger. Sein deutscher Wortschatz hat sich erweitert. Hörapparat war in den meisten Fällen nicht notwendig. Er lässt Körperkontakt zu, was früher nicht der Fall war. Seine Konzentrationsfähigkeit und sein Durchhaltevermögen haben sich verbessert.

Unterstützung durch AUXILIUM INFANTILIS:

Der Vorstand von AUXILIUM INFANTILIS hat, nach erfolgter Prüfung auf Statutenkonformität und durch den wissenschaftlichen Beirat, beschlossen **H.** zu unterstützen.
Es ist gelungen eine Kunsttherapeutin zu finden, die regelmäßig mit ihm arbeitet und über die Entwicklung von **H.** berichtet. Die Kosten betragen ca. € 170,- pro Monat.

AUXILIUM INFANTILIS sicherte die Finanzierung der erforderlichen Therapien bis Ende 2025 zu.

Lebensweg H.:

Unser Schützling **H.** ist 13 Jahre alt. Bei **H.** wurden eine audiogene Sprachentwicklungsstörung, eine Epilepsie, eine leichte Intelligenzminderung, sonstige emotionale Störungen des Kindesalters sowie eine Hörbehinderung festgestellt.